

Der dunkle Gesang

Unsere heutige Empfehlung ist nichts für Menschen, die beim Betreten einer christlichen Kirche vor dem Anblick des geschundenen Mannes am Kreuz zurückschrecken. Man stumpft leicht ab gegen die Grausamkeit und Brutalität der Kreuzigungsbilder – ist ja Kultur! – und realisiert kaum noch, dass dies ein Körper ist, Blut fließt, jemand leidet – vor die Erlösung hat dieser Gott eine furchtbare Hinrichtung gesetzt.

Kaum eine andere Komposition nimmt den Hörer so tief mit in die reale Körperlichkeit des Kreuzestodes wie die „Membra Jesu nostri“ von Dieterich Buxtehude, ein Zyklus von sieben kurzen Kantaten für Chor, fünf Solisten und ein Ensemble von zwei Violinen und Generalbass. Der mittelalterliche Text ist eine Meditation über die Körperteile des Gekreuzigten – von den Füßen aus geht der Blick aufwärts über Knie, Hände, Seite und Brust bis zu Herz und Haupt. Über sechs Sätze wird die Musik immer stiller, in der sechsten Kantate werden die Violinen durch vier dunkel singende Gamben ersetzt, bis der Schlusssatz einen bewegten Abschluss schafft.

Buxtehude, der bedeutendste deutsche Komponist zwischen Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach, schuf eine Musik von ruhigem Gleichmaß. Sie malt nicht das Grauen, sondern geht in mitleidender Betrachtung durch es hindurch zu jener innigen, beseelten Schönheit, die eine eigenwüchsige Stilfrucht des deutschen Mittelbarock ist. In der Sophienkirche singt das Consortium musicum, begleitet von Concerto Brandenburg, dirigiert von Vinzenz Weissenburger.

Der junge Dirigent hat schon mit vielen namhaften Chören gearbeitet und für Simon Rattles „Carmen“ den Kinderchor einstudiert; an der Staatsoper hat er einige Produktionen in der Schiller-Werkstatt dirigiert. Das Consortium musicum ist ein semiprofessioneller Chor von beeindruckender stilistischer Breite und musikalischer Präzision – und die Sophienkirche ein Ort, der nicht nur an diesem Abend Andacht und Kunst miteinander vermittelt. *Peter Uehling*

◆◆◆◆◆ **Membra Jesu nostri** 19 Uhr,
Sophienkirche, Große Hamburger Str. 31,
15 Euro, ermäßigt 10 Euro